

THEATERMAGAZIN



 **Julia Faylenbogen:**
Zu Besuch auf der
Baustelle

SEITE 3

 **Gastchoreografin Emma**
Evelein im Gespräch

SEITE 4 & 5

 **Neues von der Baustelle**
am Spielhaus

SEITE 11

AUFTAKT

Ins kalte Wasser

Drag Queen Sara Jevó und Drag King Miloš laden euch auf eine musikalische Reise durch die Geschichte Jugoslawiens ein. Von bosnischen Liebesballaden bis hin zu serbischen Turbo-Folk-Klassikern ist alles dabei. Im Anschluss: Balkan-Party!

Mi, 31.01.2024

Casino Werkhaus

SCHAUSPIEL



Bar-Abend im Alten Kino Franklin

Monatlicher Bar-Abend in Franklin!

Bei freiem Eintritt und leckeren Getränken von unserer Theaterbar kann hier jede*r jenseits des Vorstellungsbetriebs im Theatercafé entspannt plaudern, feiern und zusammenkommen.

Di, 09.01.2024

Altes Kino Franklin | Theatercafé

SCHAUSPIEL

Tonstudio

Das Tonstudio kommt zurück: Als Konzertreihe mit anschließender Party legen wir einen Fokus auf Musik in all ihren Facetten. Mit der Band Orange Earth und DJ VIN1 starten wir am 11.01.2024 mit der ersten Ausgabe. Wie immer im Studio Werkhaus!

Do, 11.01.2024

Studio Werkhaus

SCHAUSPIEL

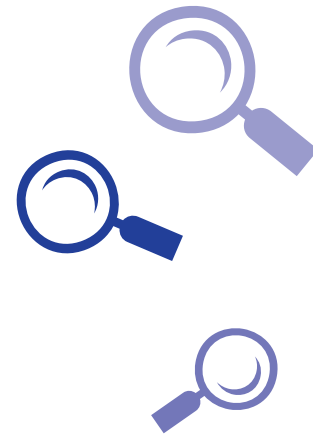
Zu acht! Schuberts großes Oktett von 1824

Schuberts Oktett in F-Dur: Mit seinem spielfreudigen Divertimento-Charakter seit jeher bei Kammermusikfans beliebt! In sechs Sätzen bahnt sich der junge Wiener mit seinem Miniatur-Sinfonieorchester »den Weg zur großen Symphonie«.

Sa, 20.01.2024

Foyer Pfalzbau Ludwigshafen

OPER KONZERT

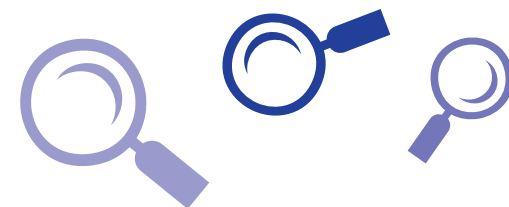


Schule der praktischen Weisheit

Die Veranstaltungsreihe »Schule der praktischen Weisheit« bietet ein Lehrplanbezogenes Programm im Rahmen von Vormittagsvorstellungen, Begegnungen mit Theaterschaffenden, Workshops und Vorträgen an. Mit dabei sind in diesem Jahr u. a. die Inszenierungen von »Woyzeck«, »Kohlhaas«, eine szenische Lesung von »Die Physiker« und eine Lesung der Autorin Sarah Jäger aus dem Roman »Nach vorn, nach Süden«.

Mo, 22.01. – Fr, 02.02.2024

ALLE SPARTEN



Die Fledermaus: Operettenspaß im Rosengarten

In den Arrest oder doch lieber auf einen Kostümball? Gabriel von Eisenstein fällt die Entscheidung nicht schwer. Doch er ahnt nicht, wer noch so alles auf dem Fest im Hause des Prinzen Orlofsky erscheint ... Johann Strauss' Erfolgsoperette »Die Fledermaus« ist noch bis zum 16.01.2024 auf der Bühne des Musensaals im Rosengarten zu erleben.

bis Di, 16.01.2024

Musensaal im Rosengarten

OPER

Offener Theatertreff (8 bis 21 Jahre)

Spielen, Sprechen, Ausprobieren

Jeden zweiten Mittwoch im Monat gehen bei uns die Türen auf: Für alle Menschen zwischen 8 und 21 Jahren, die Lust haben, sich auszuprobieren. Komm vorbei, einmal oder regelmäßig, angemeldet oder unangemeldet – das kannst du entscheiden!

Keine Vorkenntnisse notwendig!

Mi, 10.01.2024

Treffpunkt: Foyer Junges NTM

JUNGES NTM

✦ PORTRAIT



Julia Faylenbogen © Christian Kleiner

OPER

Julia Faylenbogen

»Es tut schon ein bisschen weh, diese aufgerissenen Wände zu sehen. Aber die Freude, dass hier so intensiv daran gearbeitet wird, unser Theater für die nächsten Jahrzehnte fit zu machen – die überwiegt!« Im Bauhelm machen wir uns mit Mezzosopranistin Julia Faylenbogen auf zu einer Expedition über die Baustelle des Spielhauses am Goetheplatz. Sie ist nicht nur neugierig zu sehen, was sich bereits getan hat, sondern auch auf der Suche nach interessanten Fotomotiven. Dafür hat die Sängerin ein Auge, denn in ihrer Freizeit fotografiert sie auch selbst gern. Seit 2015/16 ist sie Teil des Opernensembles und hat am NTM etwas gefunden, das sie selbst als Heimat bezeichnet. Zum Studium war die Ukrainerin nach Berlin gekommen, nachdem sie in Odessa bereits ein Klavier- und ein Gesangsstudium absolviert hatte. Von Kindesbeinen an war es ihr Traum gewesen: »Auf der Bühne zu stehen, löst unglaubliche Glücksgefühle aus.« Doch das Dasein als Sängerin bedeutet auch, sehr viel unterwegs zu sein. »Mich jetzt hier an diesem Theater künstlerisch und menschlich zu Hause fühlen zu können, bedeutet für mich eine große Freiheit.« Verschiedenste Partien von Verdi bis Wagner hat Julia Faylenbogen am NTM bereits gesungen. Die Titelrolle in Strauss' »Ariadne« im April 2024 wird eine neue, spannende Etappe sein. Zuvor steht sie in der Neuproduktion von Mussorgskys »Boris Godunow« als Marina auf der Bühne des Pfalzbau. Auch mit gemischten Gefühlen. Gleichzeitig betont sie, wie wichtig es ihr ist zu differenzieren: »Mussorgskys Oper ist ein Meisterwerk, das tief hinter die Fassade der Macht blicken lässt. Wir dürfen diese Werke nicht ideologischer Vereinnahmung überlassen. Mit unserer Kunst können wir einen Beitrag dazu leisten.« Darauf darf man sich freuen.

Text: Cordula Demattio

BORIS GODUNOW
Premiere am So, 28.01.2024,
Pfalzbau Ludwigshafen



Im NTM Tanzhaus entstehen gerade Bewegungsdynamiken in Geräusch-Collagen

Die Niederländerin Emma Evelein ist zum zweiten Mal in Mannheim zu Gast und arbeitet für »Identity« an einer neuen Choreografie. Wie sie arbeitet beschreibt sie im Gespräch mit Dramaturgin Corinna Weber.

CORINNA WEBER: Willkommen zurück Emma! Wie war Dein Sommer und welche Projekte hast Du abgeschlossen?

EMMA EVELEIN: Ja, schön wieder hier zu sein, aber ziemlich frisch. Ich bin im Sommer von Amsterdam nach Barcelona umgezogen und habe mich scheinbar schon an die Sonne gewöhnt (lacht). Ich habe gerade einen Werbespot für ein Musical produziert und eine kurze Choreografie für das »United Ukrainian Ballet« kreiert. Das war sehr interessant, weil ich auf meine neoklassischen Fertigkeiten zurückgreifen musste. Außerdem hatte mein Kurzfilm »Lucid Dreaming« Premiere. An diesem Projekt habe ich ein Jahr gearbeitet.

CW: Deine neue Choreografie wird »Train to Pluton« heißen. Wie einer der Songs der Band M83, den Du auch verwendest. Worum geht es?

EE: Ich interessiere mich sehr für das Thema unseres Unterbewusstseins und Verbindungen zur Traumwelt und entwickle Ideen aus meinem Film »Lucid Dreaming« jetzt für die Bühne weiter. In dem Film geht es um eine non-verbale Kommunikation. Ein Mädchen, das in eine U-Bahn einsteigt und sich selbst in einen Mann hinein denkt, der ihr gegenüber sitzt. Sie ist sensibel für Emotionen und glaubt, sie spürt viel von dem, was in ihm vorgeht. In ihrer Fantasie verbildlichen plötzlich

die anderen Fahrgäste die Gedankenwelt dieses Mannes. So lernt sie ihn und sein Unterbewusstsein kennen. Wir glauben immer jemanden kennenzulernen, aber wir kennen eigentlich nur unsere Perspektive auf diese Person. Die Bühnensfassung wird ganz anders aussehen, es geht um Verlassenheit. Man sitzt zusammen, aber hat das Gefühl, die andere Person ist nicht wirklich anwesend. Ich werde mit der Realität arbeiten, auch in den Kostümen. Ich möchte die Gedanken und Ängste des Mädchens in den Mittelpunkt rücken. Fantasie ist nicht willkürlich. Ganz im Gegenteil. Eine gute Vorstellungskraft hat viele Berührungspunkte mit der Realität.

CW: Es ist sehr spannend, Dich bei Proben zu beobachten. Du zählst nicht gern, wenn Du Bewegungen zeigst. Stattdessen machst Du eine Menge Geräusche. Es scheint, als hättest du eine Art Emma-Evelein-Klangsprache erfunden.

EE: Im Ballett ist Zählen fast universell und obligatorisch. Beim Street Dance nicht. Man zählt zwar, aber die Herangehensweise an die Musik und Bewegung wird auch durch Klang vermittelt. Dabei geht es um die Form der Bewegung, die Dynamik und eine bestimmte Haltung und Atmosphäre. Manchmal verbringe ich vier Stunden im Studio, um Bewegungen für vier Takte zu finden. Die Phrasierung ist

das Schwierigste – in Komposition zur Musik. Momente in der Zeit, die Emotionen wecken. Ich habe festgestellt, dass ich mir selbst am nächsten sein kann, wenn ich so arbeite und Geräusche für Bewegungen und Intentionen erfinde. Damit beschreibe ich am genauesten, wie ich den Tanz vor meinem inneren Auge sehe.

CW: Das heißt die Anzahl der Geräusche, die Du erfindest, erweitert sich auch stetig? Vergleichbar mit einer Sprache? Hilft Dir das auch beim Erinnern Deiner Choreografien?

EE: Ja, definitiv. Wenn ich Kleinigkeiten in meinen Choreografien ändere, dann ändere ich auch die Geräusche und erfinde immer neue hinzu. Mir fällt das Segmentieren der Musik, zu der ich kreierte, auf diese Weise leichter. Ich kann durch meine Sounds leichter zwischen den verschiedenen Instrumenten und Atmosphären innerhalb eines Songs manövrieren und den Tänzer*innen beschreiben, wonach ich suche oder was ich in der Musik durch Tanz verstärken will. Beim Zählen konzentriert man sich hauptsächlich auf den kontinuierlichen Rhythmus. Die Qualitäten in den Bewegungen muss ich anders vermitteln. Das Zählen ist wie Mathematik und geht durch meinen Kopf und die Geräusche wandern durch meinen ganzen Kör-



© Christian Kleiner

per. Da benutze ich meine Intuition. Es ist, als würde man in Ruhe etwas ausrechnen und gleichzeitig sehr wütend sein. Die Schwierigkeit besteht darin, beides zu kombinieren. Wenn ich nur zählen würde, wäre die Gefahr größer, dass ich meine eigenen Choreografien verliere. Die Methode ist nicht neu, aber jeder erzeugt andere Geräusche.

»Eine gute Vorstellungskraft hat viele Berührungspunkte mit der Realität.«

CW: Tatsächlich vermitteln Deine Geräusche auch Stimmungen.

EE: Genau. Für eine ablehnende Intension in einer Bewegung würde ich vielleicht »zeeee« verwenden im Vergleich zu einem Geräusch wie »ummm«, das ja sehr »juicy«, also eher leidenschaftlich klingt. Wenn die Bewegungen einmal ihren Sound haben und die Choreografie stimmt, dann ändere ich die Geräuschcollage, mit der ich diese Sequenz Tänzer*innen vermittele, nicht mehr.

CW: Deine Choreografie wird bei uns im Rahmen eines dreiteiligen Abends präsentiert – neben Johan Inger und Marco Goecke. Was waren Deine ersten Gedanken dazu?

EE: Erstmal sind es natürlich zwei sehr große Namen. Ich fühle mich geehrt, dass Ihr das so vorgeschlagen habt. Ich dachte, ich würde mehr Druck spüren, aber ich habe über die Jahre gelernt, dass alles gut wird, solange ich etwas teile, hinter dem ich absolut stehe. Johan Ingers Arbeiten kenne ich leider noch nicht so gut und ich habe

ihn nur einen Abend live gesehen, aber ich liebe Marco Goeckes Stil. Wir arbeiten beide mit einer sehr schnellen Tanzsprache. Meine letzte Zusammenarbeit mit NTM Tanz im Juni war eine gute Erfahrung. Die Tänzer*innen, mit denen ich gearbeitet habe, sind sehr gut und ich habe viel künstlerische Freiheit gespürt. Ich hatte auch das Gefühl, dass mein Stil angenommen und akzeptiert wird. Ich freue mich auf die Premiere im Alten Kino Franklin.

Das Interview führte die Dramaturgin Corinna Weber

ZUM STÜCK:

»Identity« präsentiert gleich drei spannende zeitgenössische Choreograf*innen an einem Abend. Das Werk »I new then« des schwedischen Choreografen Johan Inger wurde 2012 zu poesievoller Musik von Van Morrison kreiert und wird in Mannheim neu einstudiert. Es ist eine typische »Coming-of-Age-Story«. Emma Evelein hat sich in der letzten Spielzeit in »Fire & Moon« mit »Moonlight Innocence« und ihrer sehr eigenen Bewegungssprache dem Mannheimer Publikum vorgestellt und kreiert mit »Train to Pluton« eine Uraufführung. Das Finale des Abends bildet die Neueinstudierung der 2016 geschaffenen Choreografie »Woke up blind« des Choreografen Marco Goecke zu Songs von Jeff Buckley. Goeckes Choreografie ist spannungsgeladen und lebt von einer unglaublichen Geschwindigkeit und einer Vielzahl von Emotionen, die er mit dem Publikum teilt.

BIOGRAFIE

Emma Evelein ist eine niederländische Choreografin, Tänzerin und Lehrerin, die ihren Abschluss an der Urban/Contemporary-Abteilung der Theaterschool Amsterdam gemacht hat. Als Tänzerin hat sie in Israel und Europa mit verschiedenen Kompanien zusammengearbeitet. Als Choreografin kreiert sie für Theater und Film und hat beim 37. Internationalen Wettbewerb für Choreografie in Hannover 2023 den Mannheimer NTM Produktionspreis gewonnen.

Offizielle Fitness- und Physiotherapiepartner des NTM Tanz: Pfitzenmeier Premium Clubs & Resorts sowie Praxis Uhrig – Physiotherapie Mannheim

IDENTITY
Premiere am Fr,
12.01.2024, Altes
Kino Franklin

TERMINE:
Einführungssolo
»Identity«
am Fr, 05.01.2024,
19.00 Uhr, Altes
Kino Franklin

00 SPIELPLAN

TR türkische Übertitel

DE deutsche Übertitel

🗣 Sprachbuddies

🔍 Schule der praktischen Weisheit

🗨 keine bzw. wenig Sprache

JAN

MO 1

OPERA

Musensaal Rosengarten 17.00
Die Fledermaus
Operette von Johann Strauss | halbszenisch

DO 4

JUNGES NTM

Saal Junges NTM 11.00 – 11.45
Freche Fläche (2+)
Marcella Herrera | UA



Don Quijote

OPERA

Alte Schildkrötfabrik 19.30
Der Silbersee
Ein Wintermärchen Drama von Georg Kaiser mit Musik von Kurt Weill

FR 5

JUNGES NTM

Saal Junges NTM 11.00 – 11.45
Freche Fläche (2+)
Marcella Herrera | UA

TANZ

Altes Kino Franklin 19.00
Einführungsoiëre Identity

SCHAUSPIEL

Studio Werkhaus 20.00 – 21.20
Frankenstein
nach dem Roman von Mary Shelley

SA 6

ALLE SPARTEN

Treffpunkt: Lobby Werkhaus | 15.00
Führung durch die Werkstätten des NTM
Anmeldung erforderlich unter: nationaltheater.kasse@mannheim.de

SCHAUSPIEL

Studio Werkhaus 20.00 – 21.25
Als wäre es gestern gewesen
Lieder zum Gedenken an Betroffene rechter und rassistischer Gewalt inszeniert von Ayşe Güvendirin

SO 7

OPERA

Foyer Pfalzbau Ludwigshafen | 17.00
Sterb(!)ich in Liedern
Musiksalon // Lied: Ilya Lapich und Leonhard Dering

SCHAUSPIEL

Altes Kino Franklin 18.00 – 21.30
Was ihr wollt
von William Shakespeare | Deutsch von Jürgen Gosch und Angela Schanelec

Studio Werkhaus 20.00 – 21.15
Die Zukünftige
von Svenja Viola Bungarten | UA

DI 9

SCHAUSPIEL

Altes Kino Franklin Theatercafé | ab 18.00
Bar-Abend im Alten Kino Franklin
Monatlicher Stammtisch auf Franklin

OPERA

Musensaal Rosengarten 19.00
Die Fledermaus
Operette von Johann Strauss | halbszenisch

SCHAUSPIEL

Studio Werkhaus 20.00 – 21.15 | KE 17.30
Casablanca – Gehen und Bleiben
nach dem Film-Klassiker von Michael Curtiz | in einer Bearbeitung für die Bühne von Johanna Wehner

MI 10

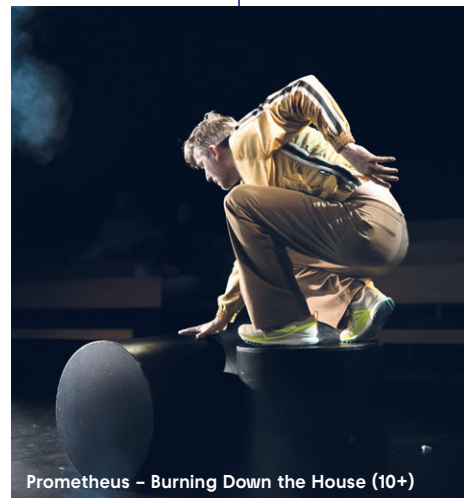
JUNGES NTM

Treffpunkt: Foyer Junges NTM | 17.30 – 19.00
Offener Theatertreff (8 bis 21 Jahre)
Spielen, Sprechen, Ausprobieren

DO 11

JUNGES NTM

Saal Junges NTM 10.00 – 11.00 | AF
Unter Drachen (8+)
Eine Produktion von BRONIC/RÖHRICH mit dem Jungen Nationaltheater Mannheim | UA



Prometheus – Burning Down the House (10+)

OPERA

Musensaal Rosengarten 19.00
Die Fledermaus
Operette von Johann Strauss | halbszenisch

SCHAUSPIEL

Studio Werkhaus | 20.00
Tonstudio
Die Konzertreihe im Studio Werkhaus

FR 12

JUNGES NTM

Saal Junges NTM 10.00 – 11.00 | AF
Unter Drachen (8+)
Eine Produktion von BRONIC/RÖHRICH mit dem Jungen Nationaltheater Mannheim | UA

TANZ

Altes Kino Franklin | 19.30
Identity
Dreiteiliger Tanzabend mit Choreografien von Johan Inger, Emma Evelein und Marco Goecke

SCHAUSPIEL

Studio Werkhaus 20.00 – 21.40
Ein paar Leute suchen das Glück und lachen sich tot
nach dem Roman von Sibylle Berg

SA 13

OPERA

Kunsthalle | 14.30 – 16.30
Café Concert
Beschwingte Musik am Nachmittag

JUNGES NTM

Saal Junges NTM 16.00 – 17.00
Unter Drachen (8+)
Eine Produktion von BRONIC/RÖHRICH mit dem Jungen Nationaltheater Mannheim | UA

SCHAUSPIEL

Altes Kino Franklin 18.00 – 20.30
Nathan
von Nuran David Calis frei nach Motiven von Gotthold Ephraim Lessings »Nathan der Weise«

MO 15

JUNGES NTM

Saal Junges NTM 10.00 – 11.00 | AF
Unter Drachen (8+)
Eine Produktion von BRONIC/RÖHRICH mit dem Jungen Nationaltheater Mannheim | UA

DO 18

JUNGES NTM

Saal Junges NTM 10.00 – 11.00
Würfelgeklimper (5+)
Eine musikalische Versuchs-anordnung | UA

OPERA

Studio Feuerwache 17.00
Öffentliche Probe Schaum ich an (2+)
Lara Kaiser | UA

SCHAUSPIEL

Altes Kino Franklin 19.30 – 22.00
Nathan
von Nuran David Calis frei nach Motiven von Gotthold Ephraim Lessings »Nathan der Weise«

FR 19

JUNGES NTM

Saal Junges NTM 10.00 – 11.00
Würfelgeklimper (5+)
Eine musikalische Versuchs-anordnung | UA

SCHAUSPIEL

Altes Kino Franklin 19.30 – 21.05
Don Quijote
von Jakob Nolte nach Miguel de Cervantes Saavedra

MI 17

JUNGES NTM

Saal Junges NTM 10.00 – 11.00
Würfelgeklimper (5+)
Eine musikalische Versuchs-anordnung | UA

OPERA

mobil | 10.00
Der Wal
Partizipatives Musiktheater | UA

TANZ

Altes Kino Franklin | 19.30
Identity
Dreiteiliger Tanzabend mit Choreografien von Johan Inger, Emma Evelein und Marco Goecke

SA 20

ALLE SPARTEN

Spielhaus am Goetheplatz | 11.00 & 13.00
Führung Baustelle Spielhaus
Anmeldung erforderlich unter: nationaltheater.kasse@mannheim.de

JUNGES NTM

• **Premiere**
Studio Feuerwache 16.00
Schaum ich an (2+)
Lara Kaiser | UA

Audiodeskription

• **Premiere/Wiederaufnahme**

• anschließend Premierenfeier

UA Uraufführung

KE Kurzeinführung

AF Anschlussformat

NG Nachgespräch

SCHAUSPIEL

Altes Kino Franklin 19.00 – 21.30
Nathan
von Nuran David Calis frei nach Motiven von Gotthold Ephraim Lessings »Nathan der Weise«

OPERA

Foyer Pfalzbau Ludwigshafen | 19.30
Zu acht
Musiksalon // Klassik: Schuberts großes Oktett von 1824

JUNGES NTM

Studio Feuerwache 9.30
Schaum ich an (2+)
Lara Kaiser | UA



Was ihr wollt

SO 21

TANZ

Altes Kino Franklin | 18.00
Identity
Dreiteiliger Tanzabend mit Choreografien von Johan Inger, Emma Evelein und Marco Goecke

OPERA

Cinema Quadrat 18.00 | KE
Film & Oper zu »Boris Godunow«: Iwan der Schreckliche
Filmklassiker in zwei Teilen von Sergej Eisenstein

MO 22

JUNGES NTM

Studio Feuerwache 9.30
Schaum ich an (2+)
Lara Kaiser | UA

OPERA

R4 | 10.00
Der Wal
Partizipatives Musiktheater | UA

JUNGES NTM

Saal Junges NTM 11.00 – 11.55 | NG
Prometheus – Burning Down the House (10+)
Manuel Moser | UA

DI 23

JUNGES NTM

Studio Feuerwache 9.30
Schaum ich an (2+)
Lara Kaiser | UA

SCHAUSPIEL

R4 | 15.00
Workshop »Frei Sprechen vor Publikum«

TANZ

NTM Tanzhaus | 19.00
Begegnung der Freunde und Förderer des NTM

JUNGES NTM

Studio Feuerwache 9.30
Schaum ich an (2+)
Lara Kaiser | UA

SCHAUSPIEL

Altes Kino Franklin 19.30 – 22.00
Nathan
von Nuran David Calis frei nach Motiven von Gotthold Ephraim Lessings »Nathan der Weise«

SCHAUSPIEL

• **Wiederaufnahme**
Altes Kino Franklin 19.30 | KE 19.00
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull
nach der Erzählung von Thomas Mann
[THEATERTAG](#)

SCHAUSPIEL

R4 | 15.00
Workshop »Lektüre auf deine Art«

OPERA

Foyer Pfalzbau Ludwigshafen | 18.30
Einführungsoiëre mit Probenbesuch Boris Godunow
Oper von Modest Mussorgsky

JUNGES NTM

Studio Feuerwache 9.30
Schaum ich an (2+)
Lara Kaiser | UA

OPERA

R4 | 10.00
Der Wal
Partizipatives Musiktheater | UA

DO 25

TANZ

NTM Tanzhaus 13.00 – 15.00
Tanzworkshop

SCHAUSPIEL

Altes Kino Franklin 19.30 – 21.05 | KE
Don Quijote
von Jakob Nolte nach Miguel de Cervantes Saavedra

FR 26

JUNGES NTM

Saal Junges NTM 10.00 – 11.10 | NG
Kohlhaas (14+)
Marco Baliani und Remo Rostagno nach Motiven von Heinrich von Kleist

TANZ

Altes Kino Franklin | 19.30
Identity
Dreiteiliger Tanzabend mit Choreografien von Johan Inger, Emma Evelein und Marco Goecke

SCHAUSPIEL

• **Premiere**
Studio Werkhaus | 20.00
Als die Götter Menschen waren
von Amir Gudarzi | UA

SCHAUSPIEL

Altes Kino Franklin 18.00 – 20.00 | KE 16.30
Istanbul
Theaterstück mit Musik von Sezen Aksu

SCHAUSPIEL

Studio Werkhaus 20.00 – 21.45
Juices
von Ewe Benenek

SA 27

JUNGES NTM

Saal Junges NTM 18.00 – 19.10
Kohlhaas (14+)
Marco Baliani und Remo Rostagno nach Motiven von Heinrich von Kleist

SCHAUSPIEL

Altes Kino Franklin 19.00 – 21.00 | KE
Istanbul
Theaterstück mit Musik von Sezen Aksu

SCHAUSPIEL

Altes Kino Franklin 19.30 – 22.00
Nathan
von Nuran David Calis frei nach Motiven von Gotthold Ephraim Lessings »Nathan der Weise«

JUNGES NTM

Studio Feuerwache 9.30
Schaum ich an (2+)
Lara Kaiser | UA

SCHAUSPIEL

Altes Kino Franklin 19.00 – 20.25
Woyzeck
von Georg Büchner

SO 28

OPERA

• **Premiere**
Pfalzbau Ludwigshafen 17.00 | KE 16.30 | KE
Boris Godunow
Oper von Modest Mussorgsky

SCHAUSPIEL

Altes Kino Franklin 18.00 – 20.00 | KE 16.30
Istanbul
Theaterstück mit Musik von Sezen Aksu

SCHAUSPIEL

Altes Kino Franklin 10.30 – 11.55 | KE 10.00 | NG
Woyzeck
von Georg Büchner

MO 29

SCHAUSPIEL

Altes Kino Franklin 10.00
»Nach vorn, nach Süden«
Lesung und Gespräch mit der Autorin Sarah Jäger

JUNGES NTM

Saal Junges NTM 10.00 – 11.10 | NG
Kohlhaas (14+)
Marco Baliani und Remo Rostagno nach Motiven von Heinrich von Kleist

OPERA

Pfalzbau Ludwigshafen 19.00 | KE 18.30
Boris Godunow
Oper von Modest Mussorgsky

SCHAUSPIEL

Altes Kino Franklin 19.00 – 20.30
Eine Volksfeindin
nach Henrik Ibsen mit Texten von Şeyda Kurt

SCHAUSPIEL

Altes Kino Franklin 19.00 – 20.30 | KE 18.30
Eine Volksfeindin
nach Henrik Ibsen mit Texten von Şeyda Kurt

DI 30

JUNGES NTM

Saal Junges NTM 10.00 – 11.10 | NG
Kohlhaas (14+)
Marco Baliani und Remo Rostagno nach Motiven von Heinrich von Kleist

SCHAUSPIEL

Altes Kino Franklin 10.30 – 11.55 | KE 10.00 | NG
Woyzeck
von Georg Büchner



Ein paar Leute suchen das Glück und lachen sich tot

Schule der praktischen Weisheit 22.01. – 02.02.2024

Die seit 2013 wiederkehrende Veranstaltungsreihe »Schule der praktischen Weisheit« bietet ein lehrplanbezogenes Programm im Rahmen von Vormittagsvorstellungen, Begegnungen und Austausch mit Theaterschaffenden, Workshops und Vorträgen an. Beteiligt sind seit der Spielzeit 2023/24 alle Sparten.



Würfelgeklimper (5+)

**Ab sofort
im Handel!**

Zeit für Wünsche



Eine Auswahl der Verkaufsstellen
finden Sie unter www.mykiosk.com

ubibene.de

ubi bene



Begnadete
Körper
in guten
Händen

praxis uhrig
PHYSIOTHERAPIE MANNHEIM

zuhören ► analysieren ► behandeln

Partner der Sparte Tanz am Nationaltheater Mannheim

Praxis Uhrig
Facharztzentrum Collinistrasse
Collinstr. 11 - 68161 Mannheim
Tel. 06 21 / 3 80 67 20
Internet www.praxisuhrig.de
E-Mail kontakt@praxisuhrig.de



KinderHelden
mentoring macht stark

Helden gesucht!



Echte Held*innen stehen nicht immer auf der Bühne. Werden Sie als ehrenamtliche*r Mentor*in für ein Grundschulkind mit erschwerten Startbedingungen zum

KinderHelden! Seit fast zehn Jahren macht die gleichnamige gemeinnützige Organisation Kinder in der Metropolregion stark. Machen Sie mit – und damit einen Unterschied im Leben eines Kindes...

Jetzt informieren und anmelden unter kinderhelden.info

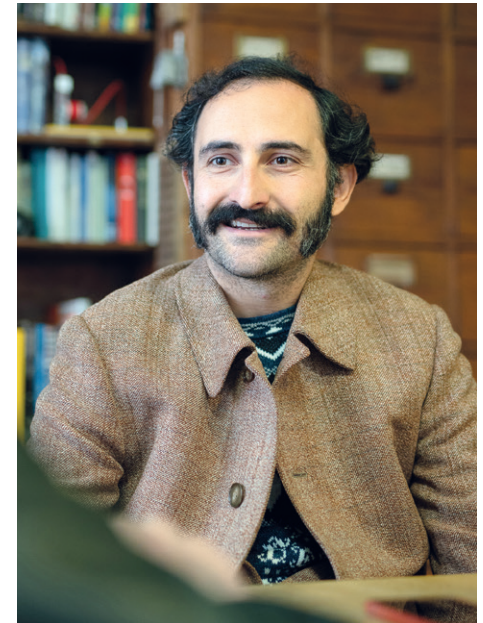
PREMIEREN

Als die Götter Menschen waren

Amir Gudarzi, in dieser Spielzeit Hausautor am NTM, ist derzeit eine der aufregendsten Stimmen des deutschsprachigen Theaters. Seine Texte bilden globale Zusammenhänge ab und geben dem Verdrängten eine Sprache. Für das NTM schreibt er ein Stück über das Verhältnis der Menschen zu ihren Göttern: Wie die Menschen sich die Welt erklären, wie ihnen diese Erklärungen mit der Zeit als alleinige Wahrheit erscheinen, in deren Namen sie Kriege führen, wie schließlich auf ihrer Grundlage politische Systeme und Religionen entstehen – und wie all das im Grunde genommen schrecklich komisch ist. Gudarzi übersetzt einen mesopotamischen Schöpfungsmythos neu und verfolgt seine Wirkungsgeschichte bis in eine ferne Zukunft. Er lässt rächende Gottheiten auftreten und Elon Musk, entrechtete Angestellte von Amazon, Google-Earth und Tesla und eine Marsianerin, die in ferner Zukunft kopfschüttelnd die Überreste terrestrischer Kultur betrachtet.

Text: Franziska Betz

ALS DIE GÖTTER MENSCHEN WAREN | Premiere am Fr, 26.01.2024, Studio Werkhaus



Der Aufenthalt des Hausautors Amir Gudarzi wird ermöglicht durch die freundliche Unterstützung der Freunde und Förderer des Nationaltheaters Mannheim e. V.

Schaum ich an (2+)

Lara Kaiser führt zum zweiten Mal Regie am JNTM

Das Junge Nationaltheater setzt auch diese Spielzeit seine Materialrecherchen für die Altersgruppe 2+ fort. Nach Bällen, Matsch und Farben dreht sich diesmal alles um die Alltagserscheinung Schaum. Nicht fest, nicht flüssig, mal ganz leicht und luftig, mal fest, fast wie Stein: Schaum ist praktisch überall! In der Wanne, im Spülbecken, in den Wänden, auf Wellen, im Eiweiß, wenn es geschlagen wird. Oder der Milch. Es gibt Brausepulver. Manche schäumen vor Wut. Träume sind Schäume. Auch mit Spucke kann man Schaum machen. Und Schaum macht Geräusche. Beim Pusten, Platzen, Klopfen oder Reinsingen.

Text: Annalena Küssert

SCHAUM ICH AN (2+)
Premiere am Sa, 20.01.2024, Studio Feuerwache
Weitere Vorstellungen am Mo, 22.01., Di, 23.01., Mi, 24.01.2024



Gefördert durch die Freunde und Förderer des Nationaltheaters Mannheim e. V.

»Die Welt ist rund« (2+) mit Soyi Cho und Uwe Topmann

Gewalt und Pracht

Mussorgskys »Boris Godunow« im Pfalzbau

Wie wirksam ist die nationale Vergangenheit in die Gegenwart? Wie entsteht das Selbstbild einer Nation? Und wie lassen sich derartige Prozesse manipulieren? Diese Fragen bewegten sowohl Alexander Puschkin, als er auf den Spuren von Shakespeares Königsdramen seine bitterböse »Komödie über Boris Godunow und Grischka Otrepjew« schrieb, als auch Modest Mussorgsky, als er sie ab 1868 zur Grundlage seiner einzigen vollendeten Oper machte. Erzählt wird eine Krise politischer Legitimität: Der kluge Machttaktiker Boris Godunow wird zum Zaren gewählt, aber verdächtigt, den letzten Thronerben der alten Dynastie ermordet zu haben. Zugleich sieht er sich mit einem jugendlichen Gegner konfrontiert, der behauptet, dieser Zarewitsch zu sein und polnische Unterstützer hat. Zwischen ihnen steht das zunehmend orientierungslose, strenggläubige russische Volk. Diesen erschreckend aktuellen Stoff bringt Regisseur Lorenzo Fioroni in all seiner Gewalt und Pracht auf die Bühne: Als Einladung, über die Natur des Krieges, des Glaubens und der Geschichtsschreibung nachzudenken.

Text: Mark Schachtsiek

BORIS GODUNOW | Premiere am So, 28.01.2024, Pfalzbau Ludwigshafen



Begleitveranstaltungen:
Sterb(i)ch in Liedern
am So, 07.01.2024,
Gläsernes Foyer,
Pfalzbau Ludwigshafen
Film & Oper zu »Boris
Godunow«: Ivan der
Schreckliche am So,
21.01.2024, Cinema
Quadrat
Einführungssoirée mit
Probenbesuch am Di,
23.01.2024, Pfalzbau
Ludwigshafen

WIEDERAUFNAHMEN & GEMISCHTES



» Könnten Sie wünschen, ein anderer Mensch zu werden? «

fragt Thomas Manns Figur Felix Krull, eine*r der prominentesten Hochstapler*innen in der Geschichte seit Erscheinung des Romans 1954. Von Kindheit an lügt und betrügt Krull, um in eine höhere soziale Schicht aufzusteigen. Er verführt und wechselt seine Identitäten. Und die Welt scheint nur darauf gewartet zu haben, von einem grandiosen Spieler wie ihm betrogen zu werden.

In Anna-Elisabeth Fricks Inszenierung konkurrieren gleich drei Spieler*innen um die Erzählmacht und die Gunst des Publikums. Diese Krulls bauen ihr Ich immer weiter aus – und in dieser Erweiterung des eigenen Ichs scheint alles möglich.

Text: Annabelle Leschke

BEKENNTNISSE DES HOCHSTAPLERS FELIX KRULL
Wiederaufnahme am Mi, 24.01.2024,
Altes Kino Franklin



→JOIN← Strøm. (7+)

Mobile Produktion für Klassenzimmer

Strom ist überall. Oder? Wo kommt Strom her? Wie hört sich Strom an? Willkommen zu einer künstlerisch-musikalischen Forschungsreise in der eigenen Schule. Eine Musiktheater-Produktion, die eigens für Klassenzimmer konzipiert wurde! Die Klasse begleitet die Musikerin Rebecca Mauch dabei, Strom im Klassenzimmer zu finden: In Steckdosen und

Ladekabeln, vielleicht auch in Pausenbroten und einer Trinkflasche? Daraus entsteht ein Klassenzimmerkonzert, in dem es vielleicht auch mal blitzt und kracht und die Schüler*innen ganz nah am Geschehen sind.

Text: Annalena Küspert

BUCHUNG:
gerd.pranschke@mannheim.de

→JOIN← Strøm. (7+)
ab Dezember 2023, Euer Klassenzimmer

FREUNDE & FÖRDERER

Freunde und Förderer des Nationaltheaters Mannheim e.V.



Freunde und Förderer des Nationaltheaters Mannheim e.V.

c/o Nationaltheater Mannheim
Mozartstr. 9
68161 Mannheim

Frau Sabine Hartmann-Hurley
Herr Thomas Henne
Tel. 0621 1680 130
info@freunde-nationaltheater.de
www.freunde-nationaltheater.de
www.facebook.com/freunde-nationaltheater

Die Freunde und Förderer berichten

Die Mitgliederversammlung der Freunde und Förderer fand im November im Alten Kino Franklin statt. Nach Grußworten von Oberbürgermeister Christian Specht und Kulturbürgermeister Michael Grötsch folgten musikalische Beiträge des »Ostara-Quartetts«. Danach informierten die Intendant*innen über den Stand der Sanierung sowie über Neuigkeiten aus den jeweiligen Sparten. Im Anschluss berichtete der Erste Vorsitzende Christian Haas über die vielseitigen Förderprojekte der FuF im Jahr 2023: Schilfertage, Hausautor Amir Gudarzi, Treffpunkt Nationaltheater, Unterstützung diverser Inszenierungen, aber auch der NTM-Fußball-Mannschaft und der Reihe »Afterlife« der NThusiasten. Eine Bildersammlung erinnerte dann an die diversen Ver-

anstaltungen für FuF-Mitglieder und es ging ein besonderer Dank an die Intendanz und alle Abteilungen des NTM, die dem Verein diese exklusiven Veranstaltungen ermöglichen. Spezielle Erwähnung fanden auch das Spendenprojekt »Bühnen-Stoff« und die gemeinsame Spendenkampagne mit dem NTM »Ihre Spende, große Wirkung!«. Es folgten Berichte des Beiratsvorsitzenden, der Stiftung, der »Schnawwl-Paten«, des Schatzmeisters und der Kassenprüfer*innen. Nach der Entlastung des Vorstands kam es zur Neuwahl der Kassenprüfer*innen. Dagmar Steinert und Dr. Thomas Steitz wurden wiedergewählt. Nach dem offiziellen Teil traf man sich noch zu einem kleinen Umtrunk und anregenden Gesprächen im Theatercafé.

NACHLESSE

Bei der November-»Begegnung« waren Larissa Voulgarelis und Shirin Ali unsere Gäste. Beide sind

(noch) Schauspielschülerinnen in Frankfurt und verbringen gerade eine »Praxisphase« ihres Studiums am NTM. Dabei sind sie voll in die Ensemblearbeit eingebunden und spielen bereits ihre ersten Stücke: Voulgarelis in »Die Zukünftige« und Ali in »Nathan«. Im Gespräch mit Schauspielintendant Christian Holtz hauer erzählen die beiden, wie sie zur Schauspielerei gekommen sind, von den Auswahlverfahren um einen Studienplatz sowie über die Inhalte ihrer vielseitigen Ausbildung. Dabei geben beide auch tiefe Einblicke in ihre Gefühlswelten. Die Erarbeitung von Rollen ist oft herausfordernd, man lernt immer – auch über sich selbst. Die abschließende Fragerunde wurde rege genutzt und man ist sich einig, dass das wieder einmal eine besondere »Begegnung« war.

Text: Petra Eder

Termin Januar-Begegnung:
Mi, 24.01.24, 19.00 Uhr, Tanzhaus

FOKUS: GENERALSANIERUNG

Neue Stützen für das Spielhaus!

Das Herzstück der Generalsanierung des NTM stellt die Vergrößerung des Orchesterprobenssaals (OPS) dar. Vor der Sanierung probten in diesem Saal bis zu 200 Musiker*innen gleichzeitig. Da aufgrund des zu kleinen Raums dabei der arbeitsschutzrechtlich maximal zulässige Schalldruck meistens überschritten wurde, war dies im täglichen Probenbetrieb nur möglich, indem die Musiker*innen während des Probens einen Gehörschutz trugen. Dass das kein Dauerzustand sein konnte, war klar. Deswegen wird im Zuge der Generalsanierung das Volumen des bestehenden Proberaums vergrößert, indem man ihn 7 m tiefer gräbt. Der Raum wird dann nach der Sanierung so groß sein, dass der beim Musizieren entstehende Schalldruck den zulässigen Werten entspricht und die Musiker*innen unter optimalen akustischen Voraussetzungen arbeiten können.

Aus architektonischer Sicht stellt diese Raumvergrößerung eine der komplexesten Maßnahmen der Generalsanierung dar. Dadurch dass der OPS innerhalb des Bestandsgebäudes liegt, man also im und unter dem Gebäude tiefer graben muss, wird nämlich in die Gesamtstatik des Gebäudes eingegriffen. Es müssen bei diesem Vorhaben einige tragende Mauerwerkswände und Stahlbetonstützen entfernt werden und bis zur Herstellung der neuen tragenden Stahlbetonbauteile von temporären Abfangkonstruktionen ersetzt werden. Ende des Jahres wurden die erste Stahlbetonstütze und zwei Mauerwerkswände entfernt – wie das genau abließ, wollen wir Ihnen hier zeigen: Um die auf der zu entfernenden Stütze liegenden Lasten umzuverteilen, wurden seitlich von der Stütze zwei hohe stählerne Querträger auf Lasttürmen mit Hydraulikpressen unter dem Druckboden des Opersaals platziert und vorgespannt, so dass die Deckenlasten auf diese übertragen werden konnten (s. Foto 1).

Danach wurde die Stahlbetonstütze kon-

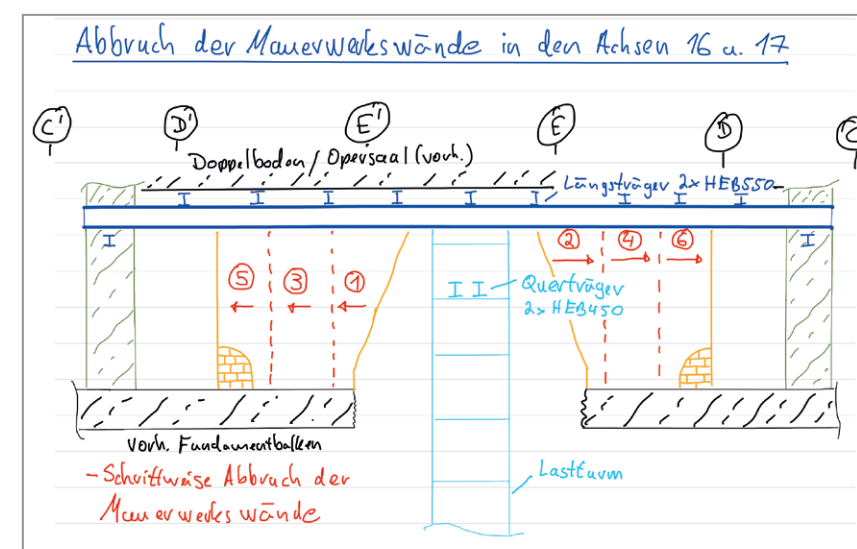


1 – Ansicht der stählerne Querträger inkl. Stahlstützen



2 – gebrannte Armierung

trolliert zurückgebaut. Dafür wurde der Stützenkopf händisch zurückgestemmt, die Stahlverstärkung freigelegt und anschließend die Stahlbewehrung mit einem Stahlbrenner abgeschnitten (s. Foto 2). Damit erfolgte technisch die Umlagerung der Last von der Stütze auf die Abfangkonstruktion.



Auszug aus dem Protokoll der ingenieurtechnischen Kontrolle vom 21.11.2023 (IngenieurGruppe Bauen)

Bei den die Stütze umgebenden, tragenden Mauerwerkswänden wurde dasselbe Prinzip angewandt, so dass diese dann sukzessive abgebrochen werden konnten. Wie so ein Rückbauprozess ablaufen soll, wird vom Tragwerksplaner ganz genau vorgegeben und auch im Protokoll der ingenieurtechnischen Kontrolle detailgenau dokumentiert (s. Skizze).

Alles in allem war das ein äußerst spannender Vorgang für alle Beteiligten, bei

welchem auf der Baustelle kurz die Luft angehalten wurde, denn wäre hierbei etwas schiefgelaufen, wären unmittelbar entsprechende Setzungsschäden im Gebäude aufgetreten.

Selbstverständlich wurde das Verfahren, damit auch nichts schiefgeht, vom Trag-

werksplaner Sergio Camacho des renommierten Ingenieurbüros »IngenieurGruppe Bauen« begleitet, der im Vorfeld der statischen Auslegung der Unterstützungsmaßnahmen entsprechend mögliche Eventualitäten wie z. B. Herstellungstoleranzen, Vorverformun-

gen und mögliche höhere Lasten während der Bauphase eingeplant hatte. Alles lief soweit glatt, sodass die bisher tragenden Bauteile nach 66 Jahren ihre Arbeit im Spielhaus einstellen konnten!

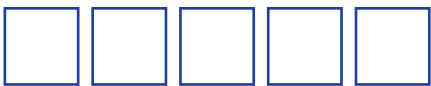
Die Generalsanierung des NTM ist eine Investitionsmaßnahme der Stadt Mannheim. Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages sowie durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

Theaterrätzel

1874 in St. Petersburg uraufgeführt, feiert Modest Mussorgskys Oper »Boris Godunow« über einen russischen Zaren am 28.01.2024 Premiere. Mit einem Reichtum an Orchesterklangfarben und der überwältigenden Kraft von Massenszenen wird die Geschichte eines herrschenden Verbrechers und vom Schicksal eines Volkes erzählt. Wo wird die Premiere stattfinden? Finden Sie das richtige Logo der Spielstätte und erhalten Sie damit auch das Lösungswort.



Lösungswort



Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 5x2 Karten für die Premiere von »Boris Godunow« am 28.01.2024. Senden Sie das Lösungswort sowie Ihre Telefonnummer oder E-Mail-Adresse bis zum 19.01.2024 postalisch an NTM, Marketing, Mozartstr. 9, 68161 Mannheim oder per Mail an nationaltheater.marketing@mannheim.de. Mitarbeiter*innen des NTM und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre Daten werden zur Kontaktaufnahme im Falle eines Gewinns verwendet.

Impressum

Eine Beilage zur Ausgabe vom 28.12.2023

Herausgeber Nationaltheater Mannheim,
Mozartstr. 9, 68161 Mannheim
Titelfoto Reiko Tan
Redaktion Hanna Bartels, Franziska Betz, Cordula Demattio, Paula Franke, Nele Haller, Annalena Küsspert, Melissa Kutscher, Annabelle Leschke, Flora Riezinger, Beata Anna Schmutz, Inga Schwörer, Dominika Šíroká, Corinna Weber, Jasmin Weiß (CuD), Isabelle Winter (ViSdP)
Mitarbeit an dieser Ausgabe Freunde und Förderer des Nationaltheaters e.V.
Konzeption ElerSkibbeTönsmann
Gestaltung Eva Luippold, Carla Kis-Schuller
Fotos Maximilian Borchardt, Christian Kleiner
Anzeigen Judith Völskel, Mareike Nebel
Druck Mannheimer Morgen Großdruckerei und Verlag GmbH
Service Theaterkasse Tel. 0621 1680 150
Abobüro Tel. 0621 1680 160
Vorverkauf Junges NTM Tel. 0621 1680 302
nationaltheater.de

Das NTM, Eigenbetrieb der Stadt Mannheim, wird gefördert durch:

STADTMANNHEIM



Herzlichen Dank an unsere Förderer und Sponsoren:

»Generalisierung des NTM«: Eine Investitionsmaßnahme der Stadt Mannheim

STADTMANNHEIM

Gefördert durch:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



»Der Wal«: Gefördert durch den Innovationsfonds Kunst des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.



»Lügen üben – Ein Budenzauber« (13+): Gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Projektförderung Kinder- und Jugendtheater.



»Als die Götter Menschen waren«: Der Aufenthalt des Hausautors Amir Gudarzi wird ermöglicht durch die freundliche Unterstützung der Freunde und Förderer des Nationaltheaters Mannheim e. V.



»Schaum ich an« (2+): Gefördert durch die Freunde und Förderer des Nationaltheaters Mannheim e. V.



Offizielle Fitness- und Physiotherapiepartner des NTM Tanz:



AUSBLICK

Das bewusste Sagen der Unwahrheit

Im Februar schwindelt das Junge NTM im Studio Werkhaus in »Lügen üben – Ein Budenzauber« (13+) was das Zeug hält. Das Trio Brands/Sistig/Steinmair entwickelt eine Performance für junges Publikum, die sich spielerisch mit der Lüge als Instrument des Erzählens befasst. Es wird Blut aus Silberkelchen getrunken, riesenhafte Türme werden zum Einsturz gebracht, ein Kunstwerk wird für Millionen versteigert und mindestens ein Schatz geborgen. Alle Menschen ab 13 Jahren sind dazu eingeladen mitzumachen und sich immer tiefer ins Lügendickicht vorzuwagen.

Verzerrter Blick auf den Körper

Basierend auf dem autobiografischen Roman von Daniela Dröscher wird aus der Perspektive des Kindes die Geschichte einer Familie erzählt. Elsas Vater macht dabei das vermeintliche Übergewicht von Elsas Mutter für alles verantwortlich, was in seinem Leben schief läuft. Der Körper der Mutter bestimmt schließlich Elsas gesamte Kindheit, die sich in einem westdeutschen Dorf der 1980er Jahre abspielt. Über einen Zeitraum von vier Jahren erzählt die Autorin rückblickend von wirtschaftlicher Abhängigkeit, ungesprochenen Geheimnissen, aber auch von Zärtlichkeit und Fürsorge. »Lügen über meine Mutter« ist für alle, die sich von normierten Vorstellungen über Körper befreien und wissen: Du bist gut, wie du bist.

Text: Melissa Kutscher

LÜGEN ÜBEN – EIN BUDENZAUBER (13+)
Premiere am Fr, 16.02.2024
Studio Werkhaus

LÜGEN ÜBER MEINE MUTTER
Premiere am Sa, 17.02.2024
Altes Kino Franklin